

TALENT_c a m p
2015

Kooperationsprojekt zwischen dem Mecklenburgischen
Künstlerhaus Schloss Plüschow und dem Kulturwerk
des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern im BBK e.V.





Sehr geehrte Damen und Herren,

junge Menschen leben heute in einer Welt, die viel von ihnen fordert, ihnen aber auch sehr viel bieten kann. Um eigene Talente zu entdecken und zu fördern, bedarf es jedoch der Hilfe von anderen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat seit diesem Jahr die Talentförderung von Kindern und Jugendlichen mit künstlerischen Begabungen verstärkt und unterstützt sie jährlich mit 100.000 Euro.

Mit dem Nachwuchskünstlerförderwerk wollen wir bei der Talentsuche behilflich sein und begabte junge Menschen unterstützen. Die Nachwuchsförderung deckt die Genres Musik, Bildende Kunst, Theater/Tanz, genreübergreifende Künste, Film/Medien und Literatur einschließlich Niederdeutsch ab.

Das Nachwuchskünstlerförderwerk ist in zwei Förderformen vorgesehen: Auf der einen Seite werden begabte Kinder und Jugendliche, z. B. durch Stipendien, unterstützt. Auf der anderen Seite stehen Werkstätten und Camps, in denen die Talente von Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern entdeckt und gefördert werden sollen.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es viele künstlerisch engagierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren künstlerisches Schaffen bereits ein hohes Niveau aufweist. Im Bereich der Bildenden Kunst wird dies in jedem Jahr beim Projekt **künstler für schüler** deutlich. 35 Workshops finden an verschiedenen Schulen statt. 35 erfahrene Künstlerinnen und Künstler bereichern dank der guten Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern den Kunstunterricht.

Die 20 künstlerisch begabtesten Schülerinnen und Schüler, die an den Workshops teilgenommen haben, wurden zum Talentcamp 2015 eingeladen. Die Ergebnisse dieses Camps liegen nunmehr vor und legen Zeugnis über die hohe Qualität der Arbeiten ab. Ich bin froh und dankbar, dass solche Projekte in unserem Land realisiert werden können.

Mein Dank gilt allen Verantwortlichen, die die Nachwuchskünstlerförderung koordiniert und begleitet haben. Den jungen Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg.



Mathias Brodtkorb
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern



Für eine Talentförderung kann es nie zu früh sein. Sie ist eine sinnvolle Investition für die Zukunft und Garant für eine positive Entwicklung unseres Bundeslandes, das sich immer deutlicher über gewachsene Kulturlandschaften definiert. Darüber hinaus sind Kunst und Kultur identitätsstiftend.

Im Projekt **künstler für schüler** des Kulturwerkes des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. arbeiten erfahrene Künstlerinnen und Künstler, sowie Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen an den Schulen des Landes in den unterschiedlichsten Kunstprojekten zusammen, um Schülerinnen und Schülern den Zugang zur zeitgenössischen bildenden Kunst zu erleichtern. Die Kreativität der Jugendlichen wird auf experimentelle Art und Weise gefördert, spannende Themen aus dem Alltagsleben der jungen Generation werden mit künstlerischen Mitteln hinterfragt.

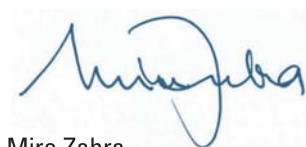
Im Talentcamp war es möglich, dass 20 besonders begabte und künstlerisch interessierte Schülerinnen und Schüler aus den Projekten **künstler für schüler** 2015 im Alter zwischen 10 und 18 Jahren in einem besonderen Rahmen und begleitet von professionellen Künstlerinnen und Künstlern in themenbezogenen Workshops mit künstlerischen Arbeitsmethoden der Gegenwartskunst vertraut wurden. Die Workshops im Talentcamp 2015 wurden von den Künstlerinnen und Künstlern Ines Diederich, Klaus Freytag, Sabine Grundmann, Henning Spitzer und Christine Donath geleitet. In den Workshops spielte die Verknüpfung von Architektur, Geschichte und Natur eine besondere Rolle. Das Evangelische Freizeitheim in Friedrichshagen bot die Möglichkeit, draußen und drinnen mit unterschiedlichen künstlerischen Materialien und Methoden zu arbeiten. Teilnehmende Kinder und Jugendliche hatten die Chance, ihre Begabungen und Fertigkeiten intensiv weiter zu entwickeln und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ein Besuch im Atelier der im Schloss Plüschow arbeitenden internationalen Künstlerinnen und Künstlern, sowie eine Führung durch das denkmalgeschützte Gebäude mit der aktuellen Ausstellung „3D – Positionen zur Skulptur“ ergänzten das Programm der Woche auf wundervolle Weise.

Die Organisation und Umsetzung des Talentcamps wurde von Miro Zahra und Daniela Melzig übernommen. Die Schülerinnen und Schüler wurden von Silke Kreiß und Philipp Härtwig, sowie Kateřina Svitáková betreut, die eigene kreative Impulse und Ideen zur Freizeitgestaltung eingebracht haben. Die beabsichtigte Idee des Ganzheitlichen wurde so vom gesamten Team hervorragend umgesetzt.

Am Samstag dem 29. August 2015 fand im Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow in einer feierlichen Atmosphäre die öffentliche Abschlusspräsentation der Ergebnisse des Talentcamps mit einer Ausstellung und einem Eröffnungskonzert statt, an dem alle Kinder und Jugendliche mit den Betreuerinnen und Betreuern beteiligt waren. Zeichnung, Malerei, Skulptur, unikates Buchobjekt, sowie phantasievolle Textgestaltung wurde nicht nur in den Ausstellungsräumen des Schlosses Plüschow präsentiert, sondern auch inmitten der prächtigen Parklandschaft.

Die Erfahrungen und Erlebnisse mit den unverwechselbaren Eindrücken, welche die beteiligten Kinder und Jugendliche mit nach Hause nahmen, wirken sehr nachhaltig und die Vielzahl von anerkennenden Rückmeldung zeugen jetzt schon davon, dass das erste Talentcamp 2015 ein voller Erfolg war. Somit bleibt zu hoffen, dass die Pionierarbeit, die hier vom Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow in Kooperation mit dem Kulturwerk des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. geleistet wurde, in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann. Es gibt im Land Mecklenburg-Vorpommern noch weitere unzählige Talente, die es lohnt zu fördern.

Wir danken dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Stiftung Mecklenburg für die Möglichkeit dieses anspruchsvollen und in die Zukunft weisenden Projekt umsetzen zu können.



Miro Zahra

Leiterin des Mecklenburgischen Künstlerhauses Schloss Plüschow



Daniela Melzig

Projektleitung künstler für schüler



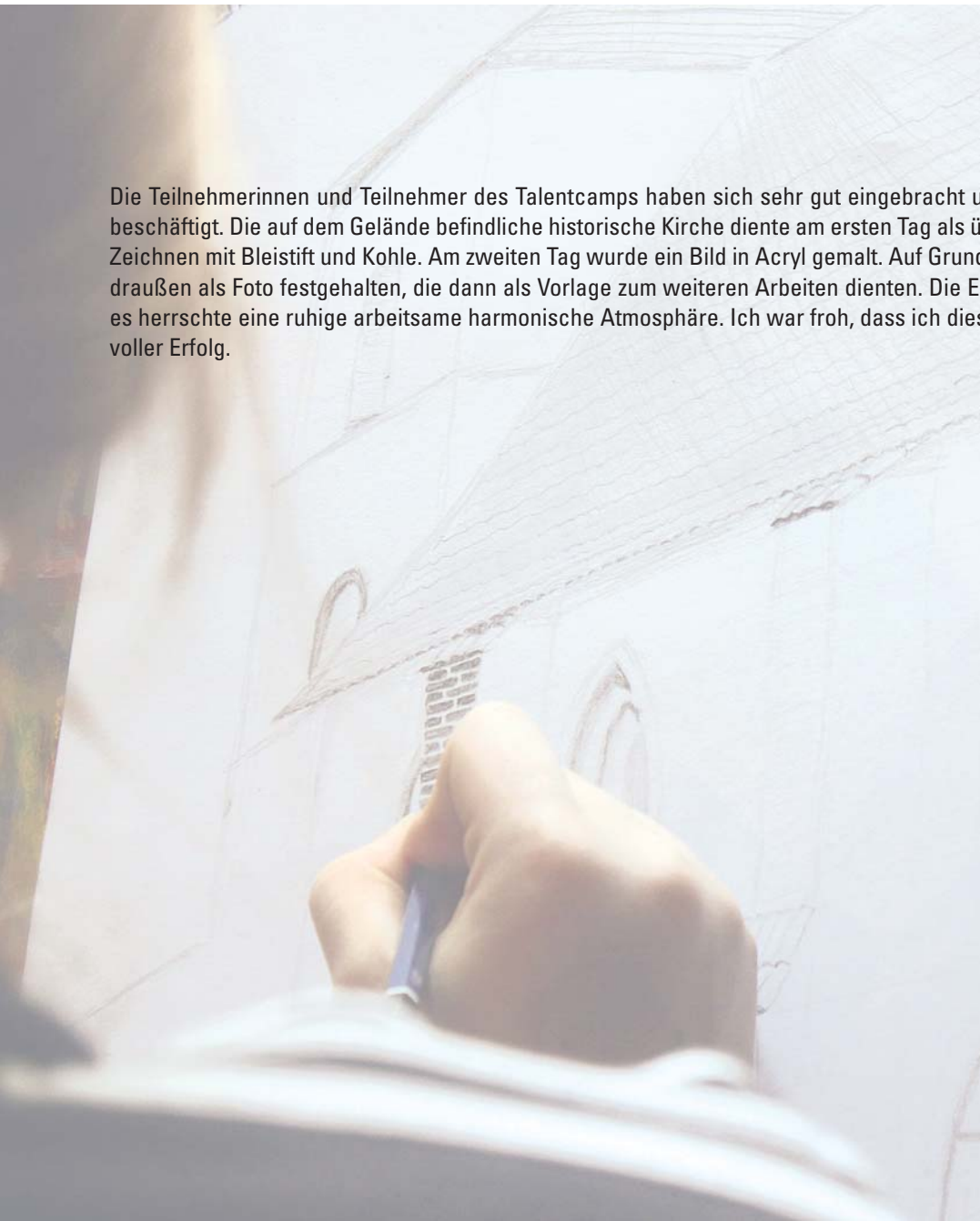


Ines Diederich

Baumstarkes steht nun im Plüschower Schlosspark. In der Erde fest verankert, wird es wie ein Baum nicht nur dem Wind trotzen, sondern diesem überdies ein Schlupfloch bieten. Blütenzartes, Grasfeines und Blätterdünnes fanden ihren Platz auf einem uralten Stein an der Kirche in Friedrichshagen. Buchstäblich herangetastet an die Arbeit mit den Naturmaterialien haben wir uns während der Einführung in das spezielle Thema der „Landart“. Bei einem Tast-Parkour galt es beispielsweise 15 verschiedene Gegenstände unterschiedlichster Materialien unter einem Tuch zu ertasten und zu erkennen – Training für Fingerfertigkeit und sensibles Arbeiten später beim Gestalten. Eine Kugel aus Zweigen, die ihrerseits von Zweigen getragen wurde, entwickelten wir zu einer Feuerperformance weiter und fügten so den vorgefundenen, natürlichen Phänomenen ein weiteres hinzu – das Feuer. Zumeist wurde in Zweier-Gruppen gearbeitet. Am Wind-Schlupfloch waren es allerdings meist die Hälfte der Gruppenteilnehmer, die miteinander versuchten, das Loch, durch das der Wind in Zukunft schlüpfen können wird, gut zu formen. Die zweite Hälfte der Schülerinnen und Schüler bereitete die Äste und Zweige vor, die Verwendung finden sollten. Somit zeigt die entstandene Arbeit auch auf, was in gutem Miteinander Faszinierendes entstehen kann.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Talentcamps haben sich sehr gut eingebracht und mit dem Thema Architektur ernsthaft beschäftigt. Die auf dem Gelände befindliche historische Kirche diente am ersten Tag als überaus beliebtes Objekt und Vorlage zum Zeichnen mit Bleistift und Kohle. Am zweiten Tag wurde ein Bild in Acryl gemalt. Auf Grund des schlechten Wetters wurden Motive draußen als Foto festgehalten, die dann als Vorlage zum weiteren Arbeiten dienten. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und es herrschte eine ruhige arbeitsame harmonische Atmosphäre. Ich war froh, dass ich diesen Workshop leiten durfte. Es wurde ein voller Erfolg.







Christine Donath

Ich gestaltete mit den Kindern ein ganz persönliches Buch zum Thema: „Name – Stadt – Land“. Der **Name** steht für die Ich-Beziehung zur Thematik. Der Begriff **Stadt** steht für die Entwicklung von Großstädten, in denen Wohnraum zunehmend teurer wird und Stadtgrün mehr und mehr in die Außenbereiche verdrängt wird. Großstädte sind dennoch für junge Leute äußerst reizvoll, da sie eine direkte Teilhabe am kulturellen und wirtschaftlichen Geschehen versprechen. Das **Land** steht für die weitere Vervollkommenung des ländlichen Raumes, denn dort gibt es viele gute Alternativen.

In dem Künstlerbuch mit dem Titel **Name – Stadt – Land** hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Gedanken und Phantasien zum Thema freien Lauf zu lassen und persönlichen Ansichten mit Mitteln der bildenden Kunst Ausdruck zu verleihen. Sie erlernten dazu die Technik des Mix-Media. Selbst hergestellte Farbpapiere wurden zusätzlich durch unterschiedliche Bearbeitung mit Schablonen, Stempeln und Stanzen in zahllose und variantenreiche Möglichkeiten umgesetzt, die dann auf einem endlosen Faltblatt, einem Leporello, Verwendung fanden. Ich war sehr überrascht und erfreut, über die Ausdauer und Geduld der Mädchen und Jungen, vor allem aber über den Eifer, mit dem sie malerisch und grafisch ihre Bilder vervollkommneten. Die Ergebnisse zeugen von sehr viel Kreativität und Ausdrucksvermögen und auch davon, dass die Schülerinnen und Schüler die genannte Problemstellung geistig erfasst und gestalterisch sehr gut umgesetzt haben.



Die Natur wahrnehmen und sich selbst bei diesem Prozess bewusst wahrzunehmen war die Aufgabe, die uns zwei Tage begleiten und beflügeln sollte. Klassisches Naturstudium kann lustvoll und lebendig geübt werden. Ich sehe in ihm die unverzichtbare Grundlage für jedwede Gestaltung. Zeichenkohle als einfaches und vielseitig anwendbares Material bildet das Instrument. Vergleichbar mit der Musik galt es zunächst eine gute Arbeitshaltung zu finden. Den Sinn für die „Große Form“, also das Ganze vor den Einzelheiten zu erfassen, übten die Schüler anhand des Porträts. Die Schönheit in der Wirklichkeit zu suchen und diese im vergänglichen Moment zu finden konnte nur über Schnelligkeit gelingen. Sehr angetan von der Methode des ständigen Veränderns der Formen auf dem Papier gelang den meisten eine erstaunliche Annäherung an das Erlebte. Die temperamentvollen Möglichkeiten der Zeichenkohle in Umriss, Modulation, Struktur und Textur hatten alle in ihren Ergebnissen überrascht. Der zweite Tag war der Farbe und ihren zeichnerischen wie malerischen Wirkungen gewidmet. Pigmente und Pastellkreiden ermöglichen durch den Verzicht auf Bindemittel die Konzentration der Arbeit auf die intuitive Gestaltung. Ein einfaches Stillleben diente als Motiv. Durch die Einbeziehung von Licht und Gegenlicht erkannten die Schüler neue Möglichkeiten des Zeichnens. Neben dem Licht-Schatten-Spiel wurden Oberflächenwerte z.B. Reflexionen, überzeugend veranschaulicht. Es wurden zwei sehr anstrengende Arbeitstage, doch alle wurden durch die erstaunlichen Ergebnisse belohnt. Überzeugt davon, dass dieser Weg der Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis ein mühsamer aber auch lohnender Weg ist, freute ich mich über soviel Engagement und Offenheit der Schülerinnen und Schüler.



Sabine Grundmann

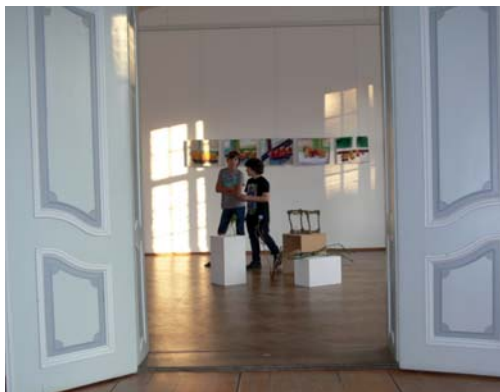
Was passiert, wenn wir viel Stoff, große Färbtöpfe, Farbe, Band und einen mobilen Herd bereitstellen und diese Ausstattung jungen Leuten zum Experimentieren überlassen? Wir konnten in Friedrichshagen eine phantastische Verwandlung von weißen Stoffbahnen in unglaublich vielfältige Fahnen und Tücher erleben. Als begeisterte Textilkünstlerin habe ich die japanische SHIBORI-Färberei mit ins Talentcamp gebracht und die zunächst etwas verwunderten jungen Leute mit der unbekannten Technik vertraut gemacht. Es ging zunächst darum, die weißen Stoffe zu raffen, zu plissieren, zu wickeln und zu binden. Kaum jemand konnte sich vorstellen, welchen Nutzen diese Arbeit haben sollte. Erst ein Probestück stellte die Verbindung von Vorarbeit und Effekt her! Nun gab es kein Halten mehr. Mit der inneren Vorstellung als Weg und den unplanbaren Geschenken der Färbetechnik zusammen entstanden überraschende neuartige Muster und Figuren auf dem Stoff. Die jungen Leute konnten ohne Sorge und Erfolgsdruck arbeiten, denn einfach jedes gefärbte Stück Stoff, das gemeinsam aufgewickelt und -gebunden wurde, rief Freude und Erstaunen hervor.

Das emsige Treiben vor großen dampfenden Töpfen hatte etwas Geheimnisvolles. Gegenseitiges Bewundern ließ die Zufriedenheit über die eigenen Werke spüren und auch den Respekt vor den gestalterischen Lösungen der anderen Färberinnen und Färber. In der Präsentation im Schloss Plüschow wurde sichtbar, welche wunderbare Farbgestaltungen den jungen Leuten gelungen waren! Im sonnigen Park leuchteten die Fahnen und Tücher weit ins Land und kündeten vom fröhlichen gemeinsamen Tun.











Die Dokumentation erscheint anlässlich des Projektes **Talentcamp 2015**, Kooperationsprojekt zwischen dem Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow und dem Kulturwerk des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern im BBK e.V., in Trägerschaft des Förderkreises Schloss Plüschow e.V. Das Talentcamp 2015 fand vom 23. bis 29. August 2015 im Freizeitheim der Evangelischen Kirche in Friedrichshagen und im Schloss Plüschow statt. Am Samstag den 29. August 2015 konnte von 12 bis 14 Uhr die Abschlusspräsentation im Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow besucht werden. Die Durchführung des Talentcamp 2015 wurde von Miro Zahra (Leiterin des Mecklenburgischen Künstlerhauses Schloss Plüschow) gemeinsam mit Daniela Melzig (Leiterin im Projekt **künstler für schüler**) geleitet und betreut. Künstlerische Workshops wurden geleitet von: Henning Spitzer (Naturstudium/Zeichnung), Ines Diederich (Objektkunst), Klaus Freytag (Architektur/Malerei), Sabine Grundmann (Landart/Textil) und Christine Donath (Mix Media/Scrapbook). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch die Sozialpädagogin Silke Kreiß und dem Künstler Philipp Härtwig, sowie durch die Praktikantin des Künstlerhauses Kateřina Svitáková, Kunststudentin aus der Tschechischen Republik, betreut.

www.plueschow.de
www.kuenstler-fuer-schueler.de

Herausgeber Förderkreis Schloss Plüschow e.V., 23936 Plüschow, Am Park 6
Layout Marion Hornung
Fotos Daniela Melzig (Titel, S. 4, 6–18); Miro Zahra (S. 6, 8, 13, 24, 16, 17);
Ines Diederich (S. 2, 8,); Silke Kreiß (S. 6–9, 13); Andreas Krüger (S. 16, 17)
Rechte der Abbildungen und Texte liegen bei den Autorinnen und Autoren.
Herstellung WIRmachenDRUCK
Auflage 750 Stück
2015

ISBN 978-3-935649-02-5

Das Projekt wurde im Rahmen der Nachwuchskünstler-Frühförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die durch die Stiftung Mecklenburg umgesetzt wurde, gefördert.

